

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daneben bestanden folgende Weißbier-Schenken und Zäpfler:

- Haus Nr. 28 Hans Schlipfenbacher
- „ Nr. 98 Peter Weiß
- „ Nr. 146 Hans Gsinn
- „ Nr. 195 Georg Argl
- „ Nr. 212 Leonhard Lachmüller

Die Häuser der Weißbierschenken waren möglicherweise gleichfalls einmal bürgerliche Braustätten, die dieses Recht an den Herzog abtraten und dafür das Recht des Weißbierschenkens aus Hals, der herzoglichen Weißbierbrauerei, eintauschten. Das Häuserverzeichnis führt vierzehn Werkstätten der Braunbierbrauer auf, ein Hinweis, daß bis auf 1500 zurück noch wirklich vierzehn selbständige Brauberechtigte ursprünglich vorhanden waren. Diese vierzehn Werkstätten waren um 1630 bereits in den Händen von nur mehr zehn brauberechtigten Bürgern vereinigt. Im Stadtmuseum ist auch eine Zeichnung der Bierbrauer von Schärding mit der Aufschrift 1600 aufbewahrt, welche aber keinerlei Schriften aus der älteren Zeit enthielt, sondern nur einige belanglose Aufzeichnungen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Nach Lamprecht erhielten die Bierbrauer tatsächlich im Jahre 1600 eine neue Handlungsordnung nach dem Muster jener von Burghausen. Im Bayer. Hauptstaatsarchiv München sind auch einige Urkunden aufbewahrt, die ein Vorhandensein einer Brauinnung in Schärding beweisen. So z. B. die Ger. Literalien 77: Confirmation der Handlungsartikel der Brauer zu Schärding (18. Jahrhundert).

Weiter Innviertel, Fasz. 3 Nr. 3 Auswärtige Staaten: Handlungsartikel der Zünfte des Innviertels, darunter die Ordnung des Handwerks der bürgerlichen Bierbrauer zu Schärding vom Jahre 1754.

Diese Handlungsordnung wird in Beilage Nr. 21 abgedruckt.

Der älteste nachgewiesene Bierbrauer Jobst Jagelberger (Jagelberger) stiftet im Jahre 1499 die Hl. Geistkirche in der unteren Stadt und ist dessen Name im gotischen Portal der Kirche verewigt. 1499 wurde er auch Bürger der Stadt.

Es ist auffallend und auch heute noch leicht zu überprüfen, daß die wichtigsten alten Brauereien mit ihren Wirtschaftsgebäuden wegen des großen Wasserbedarfs und wegen der Windrichtung und Feuergefahr unten am Inn und in der unteren Stadt lagen. Im Stadtmuseum erliegt auch aus 1739 ein Übergabsbrief von Lorenz Voll-